



Politische Jugendbildung

Förderprogramm im Deutschen Volkshochschul-Verband

www.dvv-vhs.de

1

Kinder- und Jugendplan des Bundes: Grundsätze der Förderpolitik

Die Bundesregierung fördert seit über fünfzig Jahren Projekte zur außerschulischen Politischen Bildung von Jugendlichen über den „Kinder- und Jugendplan“; dessen Richtlinien (www.bmfsfj.de) sprechen eine klare Sprache zu den Grundsätzen der Förderpolitik (1,4,{1}): „Gefördert werden können

a) zentrale Maßnahmen nichtstaatlicher Organisationen, die für das Bundesgebiet als Ganzes von Bedeutung sind und die ihrer Art nach nicht durch ein Land allein wirksam gefördert werden können. Die Aufgaben werden in der Regel durch zentrale Fachorganisationen und -einrichtungen wahrgenommen, denen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen; die Fachorganisationen und -einrichtungen unterstützen und begleiten insbesondere

- die Schaffung, Erhaltung und Verbesserung von Diensten und Einrichtungen,
- die Entwicklung und Durchführung von Modellvorhaben,
- die Initiierung von bedarfsgerechten Angeboten,
- die Qualifizierung von Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- die träger- und fachübergreifende Zusammenarbeit

b) Projekte von bundesweit („gesamtstaatlich“) repräsentativer Bedeutung



DVV-Zentralstelle für Politische Jugendbildung



Seit 1956 ist der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) als Träger der Politischen Jugendbildung im Rahmen des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) ein innovativer und verlässlicher Partner für die beteiligten Ministerien und die geförderten Volkshochschulen.

Um die langjährige Arbeit des Jugendreferentenprogramms des Verbandes unter veränderten Förderbedingungen fortsetzen und weiterentwickeln zu können, wurde 2005 die "DVV-Zentralstelle für Politische Jugendbildung" in Bonn ausgebaut.

Aufgaben der Zentralstelle

- **Administration und Qualitätssicherung** der Maßnahmen vor Ort
- **Koordination und Vernetzung** der beteiligten Partner
- **Innovation und Initiierung** von Modellvorhaben
- **Fortbildung und Qualifizierung** neben- und hauptamtlicher Mitarbeiter
- **Information und Beratung** über Fördermöglichkeiten
- **Evaluation und Dokumentation** der Projektergebnisse

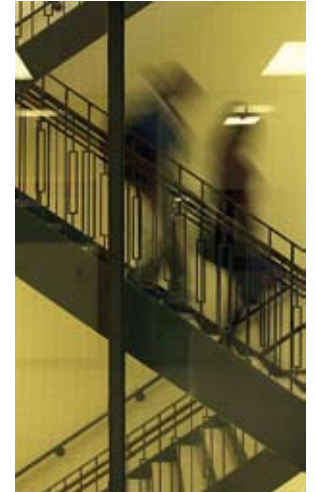


3

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentralstelle

In der Zentralstelle für das Programm Politische Jugendbildung teilen sich fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter drei Stellen mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

- Gundula Frieling
Gremienvertretung, Vernetzung, Controlling
- Gerd Köther
Planung, Beratung, Modellkonzepte
- Sascha Rex
Planung, Fortbildung, Beratung, Qualitätsmanagement, Publikationen
- Ralf Schuh
Sachbearbeitung Arbeitstagungen, Abrechnungen, Archiv
- Angelika Waldorf
Sachbearbeitung Maßnahmen, Anträge, Abrechnungen



Politische Jugendbildung in Volkshochschulen

4



Politische Jugendbildung in Volkshochschulen lebt vom Vertrauen der Teilnehmenden in Institutionen und Fachpersonal. Die deutschen Volkshochschulen sind tief in der Bildungslandschaft verwurzelt, genießen in der Bevölkerung ein hohes Ansehen und gelten als integer, überparteilich und kompetent. Sie sind ein idealer Ort, um Veranstaltungen zur politischen Bildung zu platzieren.

Die Richtlinien des KJP lassen thematische Freiräume zur Gestaltung der geförderten Maßnahmen. Sie ermöglichen den beteiligten Trägern, ihr eigenes Profil hinsichtlich der Zielgruppen und der Inhalte kenntlich zu machen. Chancengleichheit für Bildungsbenachteiligte und Integration auf vielen Ebenen sind wichtige Ziele des DVV.

Junge Volkshochschule

Politische Jugendbildung im Bereich des DVV ist offen. Jugendliche müssen immer wieder neu mit ansprechenden Bildungsangeboten gewonnen werden. Heranwachsende orientieren sich eher an Personen als an Themen und schätzen lebensphasenbegleitende Kontinuität.

Deshalb braucht erfolgreiche Politische Bildungsarbeit für junge Leute hauptamtliche, verständnisvolle Ansprechpartner mit Zeit, Geduld und Phantasie.



5

Gemeinsame Initiative GEMINI

Der DVV steht den Aufgaben der außerschulischen Politischen Jugendbildung und den Anforderungen aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) nicht allein gegenüber: Die „Gemeinsame Initiative der Träger der Politischen Jugendbildung“ (GEMINI) ist ein Netzwerk eigenständiger, unabhängiger und freier Träger politischer Jugendbildung und vertritt ihre Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

- Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB)
- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB)
- Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e.V. (AUL)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)
- Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung
- Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e.V.



Didaktikkonsens innerhalb der GEMINI



Politische Jugendbildung orientiert sich an der Lebenssituation junger Menschen. Sie greift unmittelbare Erfahrungen auf, gibt den Ausdrucksweisen der Jugendkulturen Raum, fragt nach Träumen, Hoffnungen und Ängsten und stellt Räume zur Erprobung geänderter Verhaltensweisen in sozialen Gruppen zur Verfügung. Politische Jugendbildung ist im Verständnis der GEMINI

- partizipativ – denn sie beteiligt die Jugendlichen am Bildungsprozess
- emanzipativ – denn sie begreift die Jugendlichen als selbstverantwortlich und regt zu eigenem Denken und Handeln an
- ganzheitlich – denn sie berücksichtigt den Menschen mit allen seinen geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen
- handlungsorientiert – denn sie versteht Wissen, Erfahrung und Kompetenz als Ausgangspunkte des Handelns



7

Förderprogramm

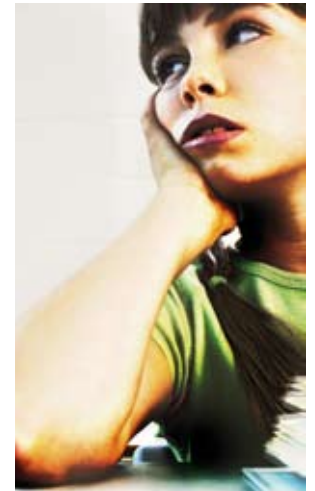
Der DVV fördert im Rahmen der Richtlinien und aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes

- Maßnahmen zur Politischen Bildung für junge Leute bis 27
- Arbeitstagungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Modellprojekte

mittels Defizitausgleich, Tages- und Honorarpauschalen, Fahrkostenzuschüssen zu folgenden

Schwerpunktt Themen:

- Demokratie und Beteiligung: Partizipation
- Interkulturelle Bildung: Toleranz
- Arbeit mit Benachteiligten: Integration
- Umwelt und Gesellschaft: Verantwortung
- Informations- und Wissensgesellschaft: Medienkompetenz
- Historisch-politische Bildung: Verständnis
- Geschlechtergerechtigkeit: Respekt



Förderpläne ab 2006



Der DWV schließt mit den Volkshochschulen als Letztempfängern einen Kooperationsvertrag ab. Ein Teil der Maßnahmemittel wird acht Bildungspartnern für einen Zeitraum von vier Jahren gewährt. In einem Rotationsverfahren kommen jährlich zwei neue Einrichtungen hinzu, bei zwei Einrichtungen endet die Förderung.

Ein Teil der Mittel steht zur Verfügung, um zusammen mit der Zentralstelle Modellkonzepte zu entwickeln.

Zusätzlich können Mittel über Einzelanträge an weitere Volkshochschulen vergeben werden.

Von unseren Bildungspartnern erwarten wir, dass sie

- einen verantwortlichen Ansprechpartner für Politische Jugendbildung benennen
- zusammen mit den Zentralstellenreferenten mittelfristige Vorhaben planen und neue Bildungskonzepte entwickeln,
- an unseren Fortbildungs- und Planungstagen teilnehmen und
- an Evaluationen und Dokumentationen mitwirken.



Impressum

DVV
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn

Präsidentin: Prof. Dr. Rita Süßmuth
Vorsitzender: OB Ernst Küchler
Leitung: Verbandsdirektor Ulrich Aengenvoort

Gestaltung
shetani.media – Agentur für Medienberatung
www.shetanimedia.de

Bildnachweis
dvv, www.photos.com, www.photocase.com

Diese Publikation wurde durch
Mittel des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend gefördert.

ISBN - 3-88513-770-4



Rita Süssmuth: "Integration schafft man nicht nur über den Kopf, sondern über gemeinsames Handeln. Projekte in denen Jugendliche spüren: In dieser Gemeinde - Dorf oder Stadt - gehöre ich dazu.

Das ist für mich Politische Bildung: Bürgereigenschaften entwickeln!"